

ST. ANNA-GEMEINDE ZÜRICH

## **Ein erfülltes Leben!**

Predigt von Pfr. Walter Gisin, 13. September 2020

---

### ***Schriftlesung: Psalm 16***

*Ein güldenes Kleinod Davids.*

*Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich.*

*Ich habe gesagt zu dem HERRN: Du bist ja der Herr!*

*Ich weiß von keinem Gut außer dir.*

*An den Heiligen, die auf Erden sind,  
an den Herrlichen hab ich all mein Gefallen.*

*Aber jene, die einem andern nachlaufen,  
werden viel Herzeleid haben.*

*Ich will das Blut ihrer Trankopfer nicht opfern  
noch ihren Namen in meinem Munde führen.*

*Der HERR ist mein Gut und mein Teil;  
du hältst mein Los in deinen Händen!*

*Das Los ist mir gefallen auf liebliches Land;  
mir ist ein schönes Erbteil geworden.*

*Ich lobe den HERRN, der mich beraten hat;  
auch mahnt mich mein Herz des Nachts.*

*Ich habe den HERRN allezeit vor Augen;  
er steht mir zur Rechten, so wanke ich nicht.*

*Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich;  
auch mein Leib wird sicher wohnen.*

*Denn du wirst meine Seele nicht dem Tode lassen  
und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Grube sehe.*

*Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle  
und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.*

### ***Predigttext: Johannes 10,11***

*Jesus spricht: „Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle  
Genüge haben sollen.“*

## *Liebe Gemeinde*

Ein erfülltes Leben! Das wünschen wir uns alle.

Kürzlich wurde im Fernsehen eine Frau portraitiert. Vielleicht haben Sie es auch gesehen. Die Frau ist 80 Jahre alt geworden und hat seit langem einen ganz besonderen Wunsch gehegt: sie wollte einmal in ihrem Leben mit einem Gleitschirm durch die Lüfte schweben. Jetzt wurde ihr Wunsch erfüllt. In einem Tandemflug schwebte sie mit einem Gleitschirm-Lehrer hoch über dem Tal ihrem Ziel entgegen. Sie genoss es sichtlich und schwärmte von diesem Flug. Es erfüllte sie mit grosser Genugtuung. Ich schaute genau hin, wie sie landete. Wissen Sie warum? Meine Schwägerin hat ihren ersten Gleitflug mit etwas über 70 Jahren erlebt und sich prompt bei der Landung den Fuss verletzt. Ich glaube, er war sogar gebrochen. Darum habe ich die Lust dazu verloren – würde ich nie machen, wäre mir zu gefährlich. Aber diese 80-jährige Frau landete ohne Probleme. Ihr ganzes Gesicht leuchtete vor Glück. Solche Dinge tragen wohl zu einem erfüllten Leben bei. Daran wird man sich immer erinnern.

Haben Sie auch solche Sachen erlebt, die Ihr Leben bereichert und erfüllt haben? Ich denke schon – sicher alle von uns! Manchmal scheint es mir, je gefährlicher, desto erfüllter das Leben.

Auf der andern Seite gibt es Dinge, die wir am liebsten vergessen. Letzthin haben meine Frau und ich das Scrabble-Spiel entdeckt. Doch ich verlor immer. Immer fischte ich mir die dümmsten Buchstaben aus dem Säcklein, z.B. ein C ohne H oder K, oder dann kam ganz gewiss auch das Q ohne U – und ich verlor meistens haushoch. Sie hatte immer die einfacheren Buchstaben! Können Sie mir das erklären? Nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung müsste Glück oder Pech fifty-fifty verteilt sein, Ich bin einfach ein Pechvogel. Gott hat mir das Ver-

lierer-Gen mitgegeben. Oder bin ich etwa dümmer beim Wörter-zusammen-basteln als meine Frau? Das kann ich mir nicht vorstellen! Ich wurde fast leicht depressiv. So etwas erfüllt ein Leben nicht, sondern entleert es vollständig! Inzwischen habe ich wenigstens wieder einmal gewonnen, aber ganz knapp!

Geht es Ihnen manchmal auch so, dass Sie denken: „Ich hab doch immer Pech? Spass beiseite! Kommen wir zur Sache. Es gibt wichtigere Dinge, die ein erfülltes Leben ausmachen als Scrabble-Spielen oder Gleitschirm fliegen oder andere aussergewöhnliche Dinge erleben. Da müssen wir unseren Schöpfer und unseren himmlischen Herrn Jesus Christus sprechen lassen, denn er weiss am besten, was unser Leben erfüllen kann. Jesus sagt es in Johannes 10,11: „*Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben.*“ Er ist also genau deswegen in diese Welt gekommen, damit wir ein erfülltes Leben haben sollen.

Da müssen wir auch noch David sprechen lassen, den gesalbten König Israels.

Wenn wir beim Lesen von Psalm 16 genau hingehört haben, wird uns aufgefallen sein, dass David, wenn er von seinem erfüllten Leben erzählt, nicht spezielle Erlebnisse auflistet, sondern auf die grosse Güte Gottes hinweist: Er kann bei ihm Zuflucht finden, denn sein Glück ist nur bei ihm. Er ist sein Gut und sein Teil. Wie dankbar ist er seinem Gott für den schönen Erbteil, den er ihm gegeben hat. Er lobt seinen Gott, denn er berät ihn gut. Ihn hat er immer vor Augen. Gott steht ihm zur Seite, damit er nicht wankt. Das erfüllt sein Leben, sein Herz freut sich, seine Seele ist fröhlich. Erstaunlicherweise weiss er, dass Gott seine Seele nicht im Tod lassen wird, sondern ihm den Weg zum Leben öffnet. Wie freut sich David darüber und endet mit den Worten: „*Vor dir ist Freude, die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich!*“ Das ergibt für ihn ein erfülltes Leben!

Was wir aus diesen Worten lernen, ist eine grosse Gottesgewissheit. Es ist, wie wenn dieser Gott, den er so rühmt, einfach da ist. David hat keinen Zweifel darüber, dass es dieser unsichtbare Gott ist, dem er alles zu verdanken hat und der ihn innerlich beschenkt und bereichert. Wenn jemand anderen Göttern dienen will, macht er nicht mit. Er sagt es so: „*Jene, die einem andern nachlaufen, werden viel Herzeleid haben. Ich will das Blut ihrer Opfer nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Mund führen.*“ Diese Gottesgewissheit ist also sein Geheimnis für ein erfülltes Leben! Sie erfüllt auch unser Leben. Für die meisten hier ist es das Wichtigste und Sicherste in dieser Welt, dass Gott da ist und ganz besonders und persönlich für uns da ist. Dass sein Sohn Jesus Christus genau deshalb in diese Welt gekommen ist, um uns ein erfülltes Leben zu schenken. Auch Sie und ich können darum so rühmen, wie David!

Bald feiern wir den Betttag – nächsten Sonntag. Er erinnert uns an drei wichtige Dinge: Das Danken, die Busse und das Gebet. Darum ist Jesus gekommen, damit wir danken können, Busse tun dürfen und beten! Das erfüllt unser Leben mit grosser Freude.

### **Das Danken!**

Dankbare Menschen sind fröhliche Menschen. Das sind auch Sie und ich! Warum?

Natürlich - weil wir Schweizer sind! Hat es da auch einige Deutsche, Österreicher oder andere Ausländer? Seien Sie herzlich gegrüsst. Auch Sie sind dankbar je für ihr eigenes Heimatland! Wir aber sind bescheidene, etwas langsame Schweizer, aber privilegiert – heimlich einfach stolz, Schweizer zu sein! Die wunderbaren Landschaften! Die Schweiz, ein Kleinod mitten auf dieser Welt! Die beste Regierungsform der Welt, weise Bundesräte – meistens; gute Schulen, eine stabile und gut funktionierende Wirtschaft und was alles wir aufzählen können! Nur Corona haben wir momentan nicht ganz im Griff – kommt alles

noch! Wir sind dankbar, Schweizer sein zu dürfen. Ihr Ausländer seid auch dankbar, denn eure Länder haben ebenso wertvolle und teilweise noch wertvollere Eigenschaften, als die Schweiz. Eure Länder sind eben eure Heimat – hoffentlich eine friedliche Heimat! Das wäre sehr wichtig!

Nun aber sagt uns die Bibel, dass es noch etwas Wichtigeres gibt, als schöne Landschaften, Schulen, gut funktionierende Wirtschaft und ein gut funktionierendes Gesundheitssystem, nämlich die Realität der Anwesenheit Gottes in unseren Ländern und in unseren Herzen. Wenn das der Fall ist, werden wir nicht nur den Bundesräten, Lehrern, Arbeitern und Direktoren sowie den Ärzten danken für ihren Einsatz, sondern Gott, der uns das alles geschenkt hat. Er hat die Welt geschaffen, er hat den Menschen geschaffen, er hat jedem von uns Gaben geschenkt, mit denen wir ihm dienen und durch die er uns gesegnet hat. Darum sagt David: „Das Los ist mir gefallen auf liebliches Land ... ich lobe den Herrn, der mich beraten hat!“ Und wir können sagen: „Ich danke dir, himmlischer Vater, für dieses liebe Land und dass du einen jeden von uns so gut beraten hast.“

Dankbare Menschen haben offene Augen und Ohren und ein offenes Herz für das Gute, das wir sehen und erleben. Wir sehen es als Gottes Geschenk an und nehmen es aus *seiner* Hand, darum danken wir zuerst einmal unserem himmlischen Vater.

Ich weiss natürlich, dass auch unter uns Leute sind, die Schweres durchmachen. Nicht allen geht es gut. Es gibt Dinge im Leben, für die man nicht danken kann. Aber die Realität der Präsenz Gottes und der Glaube daran lässt alles in einem andern Licht erscheinen. *Er* ist da und tröstet dich. *Er* ist mitten in deinem Leid gegenwärtig.

Es erfüllt unser Leben, besonders wenn wir Schweres durchmachen. Wir erleben ganz hautnah, dass Gott und Jesus Christus

eine Realität ist, die uns in dieser Zeit durchträgt. Wie mancher sagt dann: „Ohne den Glauben hätte ich das nicht ertragen können.“ Diese Erfahrung bereichert unser Leben, wir werden es nie vergessen. Es gehört zu einem erfüllten Leben dazu!

## **Die Busse!**

Kürzlich habe ich wieder einmal eine eingefangen – sonst glücklicherweise selten! Aber diese war besonders saftig: Fr. 250.00! Zu schnell gefahren! Ich dachte fälschlicherweise, die Sechzigerzone sei aufgehoben und fuhr, als ob ich in der Achtzigerzone wäre. Ihnen ist das gewiss noch nie passiert! Ich war damals sogar unterwegs zum Gottesdienst, wo ich die Predigt halten sollte, und war ein wenig knapp in der Zeit. Musste das sein?! Ja, es musste, denn es hat mein Leben zum Besseren verändert. Ich bin jetzt aufmerksamer geworden. Echte Busse, die Einsicht bewirkt, korrigiert unser Leben zum Besseren!

Die Busse ist ein Geschenk Gottes! Das scheint paradox, aber glücklich der Mensch, der dieses Geschenk annehmen kann! Die Busse gehört zu einem erfüllten Leben!

Es gibt da eine ganz merkwürdige Bibelstelle, die uns sagt: „*Weisst du nicht, dass dich Gottes Güte zur Busse leitet?*“ (Römer 2,4) Zuerst muss ich das Wort „Busse“ erklären. So wie es in der Bibel gebraucht wird, bedeutet es „Umkehr“, Umkehr von einem verkehrten Weg, Umkehr auf den geraden Weg, Umkehr zu Gott. Die Busse, wenn sie zur Einsicht und Umkehr führt, verändert das Leben zum Guten!

Das beste Beispiel dafür hat Jesus uns in der Geschichte vom verlorenen Sohn erzählt. Dieser hat von seinem Vater sein Erbe vorzeitig erbeten, hat es erhalten und ist damit in die Welt hinausgezogen. Dort hat er sein Erbe verprasst und ein Lotterleben geführt, bis nichts mehr da war. Dann kam noch eine Teuerung ins Land, eine Wirtschaftskrise und er landete als Schweinehüter bei einem Bauern. Wenn man bedenkt, Schweinehüter! Ganz

krass war diese Vorstellung für die jüdischen Zuhörer von Jesus. Schweine waren unreine Tiere. In ihrer Nähe war man selbst unrein. Und jetzt kommt's: Der „verlorene Sohn“ erinnerte sich an seine Heimat, er erinnerte sich daran, dass er es bei seinem Vater immer gut gehabt hat. Er geht in sich und sagt: „Was tue ich hier? Mein Vater hat viele Tagelöhner. Die haben genug zu essen, ich aber verhungere hier. Jetzt gehe ich zurück zu meinem Vater und sage ihm: ‚Vater, mache mich zu einem deiner Tagelöhner, ich bin es nicht wert, dein Sohn zu sein!‘“ Dann ging er nach Hause und wurde von seinem Vater mit offenen Armen aufgenommen.

Merken Sie? Es war die Güte, seines Vaters, der ihn zur Umkehr leitete! Es ist die grosse Güte Gottes, die uns bewegt, Busse zu tun, das heisst, zu ihm zurück zu kehren, oder bei ihm zu bleiben! Und dort, allein bei ihm, haben wir ein erfülltes Leben. Josua, der die Israeliten in ihr Land hineingeführt und ihnen das Land verteilt hatte, sagte am Ende seines Lebens zu seinem Volk: *„Erwählt euch heute, wem wollt Ihr dienen? Ich jedenfalls, und meine Familie, wir wollen dem Herrn, unserem Gott, dienen!“* Wir alle sind eingeladen, all unsere Arbeit, unser Tun und Wirken als Dienst für Gott zu tun. Das erfüllt unser Leben! Wem wollt Ihr dienen?

## **Das Gebet!**

Wir haben immer einen guten Grund zu beten, wie David! Wir sind lebendige Wesen, die das Leben aus Gott geschenkt erhalten haben. Wir haben Augen, die Gottes Schöpfung sehen und wenn wir bis in die höchsten Höhen und tiefsten Tiefen genau hinschauen, können wir sogar die Spuren der Hände Gottes sehen, die er in seiner Schöpfung hinterlassen hat. Wir haben Hände, die seine geschaffenen Lebewesen ertasten und berühren können. Wir haben eine Nase, mit der wir die vielfältigen Gerüche wahrnehmen können. Wir haben einen Gaumen, mit dem wir Gottes Güte schmecken können, wir haben Ohren, mit

denen wir das Lachen und Seufzen wahrnehmen können, durch das Gott zu uns redet, wir haben einen Intellekt, der es uns ermöglicht, Gottes Wort zu verstehen, und einen Mund, mit dem wir miteinander, aber auch mit Gott, kommunizieren können. Wir können beten, denn wir sind lebendige Wesen, die davon leben, dass sie sich mitteilen. Wenn wir nicht beten, kappen wir die Verbindung zu Gott. Die Bibel nennt uns dann geistlich tot. Das Leben ist dann nicht erfüllt, sondern vollkommen leer. Nein, wir sind lebendig, äusserst lebendig, und das aufrichtige Gebet zu Gott und zu Jesus Christus durch den Heiligen Geist, erfüllt uns mit innerer Ruhe und Frieden, aber auch mit Kraft und Elan zum Handeln. „Betet, freie Schweizer, betet“, singen wir mit Überzeugung.

Etwas fehlt noch zu einem erfüllten Leben.

### **Die Liebe!**

Sie ist die wichtigste Voraussetzung für ein erfülltes Leben. Darum ist Jesus Christus in die Welt gekommen, dass er uns die Liebe Gottes zu uns Menschen in seiner ganzen Fülle zeigt. So sehr hat er uns geliebt! Darum lieben wir einander, weil er uns zuerst geliebt hat. Liebe erfüllt einen Menschen, wenn er sie empfängt, erfüllt ihn aber auch, wenn er sie gibt. Darum kann man mit dem Lied singen: «O Heiland fülle meinen Tag“ ... „denn in keinem andern ist ja Heil, als nur in deinem Namen. So sei mein bestes Erb und Teil: Der Herr ist König!»

Amen!

---

### ST. ANNA-GEMEINDE ZÜRICH

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich

Gottesdienste: Sonntag 10.00 Uhr, Bibelstunden: Mittwoch 15.00 Uhr

Sekretariat St. Anna, Hegibachstr. 69, 8032 Zürich, Tel. 044 545 83 83